

Empfänger:

Stadt Rheine
Bürgermeister Dr. Peter Lüttmann
Klosterstraße 14
48431 Rheine

Absender:

SPD Fraktion im Rat der Stadt Rheine
Volker Brauer
Geschäftsführer
Poststraße 28
48431 Rheine

Telefon: 015161522939

Email: volker.brauer8@gmail.com

Antrag zur Vermeidung von Lichtverschmutzung

Zur Beratung an den Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Klima

Sehr geehrter Bürgermeister Dr. Lüttmann,

Die SPD-Fraktion im Rat der Stadt beantragt,

1. Die Stadt Rheine erarbeitet gemeinsam mit den Stadtwerken ein Konzept, Lichtverschmutzung wirksam zu reduzieren und einen Beitrag zum Schutz der nächtlichen Umwelt, der Tierwelt und der Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger zu leisten.
2. Das Konzept beinhaltet Maßnahmen zur Förderung von energiesparender Beleuchtungstechnik, zur Vermeidung von übermäßiger und unnötiger Beleuchtung (beispielsweise durch Leuchtkörper mit geringerer Streuung sowie dem Einsatz von Bewegungsmeldern) sowie zur Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen für das Thema Lichtverschmutzung.
3. Die Stadt Rheine prüft die Einführung von verbindlichen Richtlinien für die Außenbeleuchtung bei Neubauten, Sanierungen und öffentlichen Einrichtungen, um eine effiziente und umweltfreundliche Nutzung von Licht zu gewährleisten.
4. Die Stadt Rheine unterstützt Maßnahmen zur Aufklärung und Information über die Auswirkungen von Lichtverschmutzung auf die Umwelt und die Gesundheit.

Begründung:

Lichtverschmutzung, auch als "skyglow" bezeichnet, ist ein zunehmendes Problem sowohl in unseren Städten als auch auf dem Land und hat weitreichende negative Auswirkungen. Neben der Beeinträchtigung der natürlichen Nachthimmelästhetik führt Lichtverschmutzung zu einer Störung des ökologischen Gleichgewichts, zu einer Beeinträchtigung der Tierwelt und zu gesundheitlichen Problemen bei den Menschen. Insbesondere der Verlust von nachaktiven Insekten, die 50 bis 70 Prozent der heimischen Insektenwelt ausmachen, hat als wichtiger Baustein des ökologischen Gleichgewichts Auswirkungen auch auf den Bestand anderer nachaktiver Tiere (wie beispielsweise Fledermäuse).

Der Schutz der nächtlichen Umwelt ist von großer Bedeutung für den Erhalt der biologischen Vielfalt und die Regulierung des natürlichen Lebensrhythmus von Pflanzen, Tieren und auch Menschen. Zudem orientieren sich Insekten und auch Vögel am Licht des Mondes sowie von Sternen. Künstliches Licht beeinträchtigt diese Orientierung. Durch die Reduzierung von Lichtverschmutzung können wir damit dazu beitragen, dass die nächtliche Umwelt wieder in ihr natürliches Gleichgewicht zurückfindet.

Durch die nächtliche Abschaltung der Straßenbeleuchtung in Rheine seit 2005 erleben wir bereits einen starken Effekt auf die Lichtverschmutzung. Während dieser nächtlichen Abschaltungen konnte eine deutliche Verringerung der Lichtverschmutzung festgestellt werden. Die Sichtbarkeit des Sternenhimmels konnte deutlich verbessert werden. Damit geht die Stadt Rheine bereits jetzt bei der Vermeidung von Lichtverschmutzung voran.

Die Umstellung auf energiesparende Beleuchtungstechnik, wie beispielsweise LED-Leuchten, trägt nicht nur zur Reduzierung des Energieverbrauchs und der CO₂-Emissionen bei, sondern ermöglicht auch eine gezielte und effiziente Beleuchtung ohne übermäßiges Streulicht. Dabei sollten die Leuchtkörper möglichst warm weiß leuchten (Farbtemperatur etwa 2200 bis 3000°K), da diese Insekten im geringeren Maße anlocken.

Die Einführung von verbindlichen Richtlinien für die Außenbeleuchtung bei Neubauten, Sanierungen und öffentlichen Einrichtungen ist ein wichtiger Schritt, um eine nachhaltige und umweltfreundliche Nutzung von Licht zu gewährleisten. Solche Richtlinien können sicherstellen, dass die Beleuchtung angemessen, zielgerichtet und energiesparend erfolgt. Diese verbindlichen Richtlinien entsprechen dem am 18.08.2021 verabschiedeten „Gesetz zum Schutz der Insektenvielfalt in Deutschland“ §41a Absatz 1 und würden die Regelung vor Ort umsetzen.

Die Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger für das Thema Lichtverschmutzung ist ebenfalls von großer Bedeutung.

Ein wichtiger Fortschritt zur Reduzierung von Lichtverschmutzung wäre, Licht nur dort einzusetzen, wo und wann es wirklich benötigt wird.

Mit freundlichen Grüßen

Volker Brauer